

Modulbeschreibung Vertiefungsrichtung Arbeitsfeldbezogen

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelor of Arts Soziale Arbeit
Modulname	Vertiefungsrichtung Arbeitsfeldbezogen
Modulnummer	SW 1.028
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	Wahlpflicht
Modul-Verantwortlicher	wechselnd
Inhalt	<p>Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit sind sehr differenziert. Die Studierenden sollen sich in 2 Arbeitsfeldern vertiefen. Dazu wählen sie aus dem Katalog der am Fachbereich angebotenen Arbeitsfelder im 6. und 7.Semster jeweils eine Vertiefung aus. Der Fachbereich bietet in Abhängigkeit von kapazitären Möglichkeiten insbesondere die folgenden arbeitsfeldspezifischen Vertiefungen an, deren Beschreibungen sich in der Anlage befinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialarbeit in der Psychiatrie - Soziale Arbeit in der Drogenhilfe - Jugendarbeit / Jugendbildung - Hilfen zur Erziehung / Soziale Dienste der Jugendhilfe - Resozialisierung und Soziale Kontrolle - Gesundheit und Soziale Arbeit - Materielle Existenzsicherung - Geschlechtsspezifische Sozialarbeit - Schulsozialarbeit / Berufsvorbereitung - Bildung und Medien - Pädagogik der frühen Kindheit - Sozialarbeit mit Migranten - Gesetzliche Betreuung von Volljährigen - Internationale Aspekte der Sozialarbeit - Kinderarmut
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen befähigt werden, jeweils arbeitsfeldspezifisch die Zusammenhänge von rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, Spezifika der Klientel und seiner Lebenslage und dem methodischen Handeln der Sozialarbeit erfassen und anwenden zu können.
Lehrform(en)	Ü
Literaturangaben	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP

	abrufbar
Lehrmaterialien	Literaturhinweise, Texte, Folienvorlage, Manuskripte, Seminarpläne u.ä. sind im StudIP abrufbar
ggf. Lernformen / eingesetzte Medien	Texte, Präsentationen, Video, DVD
Niveaustufe/Kategorie	1
Semester	SS und WS
Semesterlage	6. und 7. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse	Abgeschlossenes berufspraktisches Semester Modul SW 1.018
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	1 K (60 Minuten)/ 1 H/ 1 R
Leistungspunkte (ECTS credits)	12
Arbeitsaufwand (work load) in:	360 h
- Präsenzstunden (SWS) und	- 120 h (8 SWS) als Übung
- Selbststudium (h)	- 240 h
Verwendbarkeit des Moduls (d.h. vorhergehende und nachfolgende Module sowie ggf. Anwendung des Moduls in anderen Studiengängen der Hochschule)	keine Regelung
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jeweils SS und WS
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP abrufbar
Veranstaltungszeit	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	deutsch

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Bildung und Medien/ Sozialästhetik“:

Jener Teil der Vertiefungsrichtung „Bildung und Medien“, der sich schwerpunktmäßig mit den Medien beschäftigt, widmet sich vor allem dem aktuellen Medienproduktions-, Medienrezeptions- und Mediendistributionsprozess und den sich daraus ergebenden Problemstellungen in der sozialen Arbeit. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Vermittlung theoretischer Kenntnisse und praktischer Erfahrungen bezüglich des methodischen Handelns im Arbeitsfeld sowohl gerichtet auf die allgemeine als auch auf die fallspezifische Analyse, Bewertung, Regulation bzw. Wandlung von mediatisierten Verhaltensweisen.

Jener Teil der Vertiefungsrichtung „Bildung und Medien“, der sich schwerpunktmäßig mit der Bildung beschäftigt, widmet sich aktuellen Entwicklungen in exemplarisch ausgewählten Bereichen des Bildungssystem von der Vorschulerziehung über die schulischen Lernformen, die außerschulische Jugendbildung bis hin zur Erwachsenen- und Weiterbildung sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung von Hochschulen. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Vermittlung theoretischer Kenntnisse und praktischer Erfahrungen bezüglich des methodischen Handelns im Arbeitsfeld. Dies geschieht sowohl hinsichtlich einer individuellen als auch institutionellen und gesellschaftlichen Perspektive.

Lehrende: Prof. Dr. Schäfer und/oder Prof. Dr. Schmidt

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Geschlechtsspezifische Sozialarbeit“

Auf der Grundlage von Kenntnissen über geschlechtsspezifische Sozialisationsprozesse und Geschlechterverhältnisse (Theorien, Bedeutung und Funktion von Sozialisationsinstanzen und –institutionen; Wandlungs- und Differenzierungsprozesse in der Moderne) sowie über Gender Mainstreaming sollen Ansatzpunkte in sozialpädagogischen Handlungsfeldern vorgestellt werden. Mögliche Ausrichtungen können dabei sein: Gesundheitsbildung, Sexualpädagogik, Mädchen/Jungenarbeit, Gewaltprävention, mit Mitteln des Szenischen Spiels; Frauenhausarbeit, Täterarbeit. Neben der Vermittlung von Kenntnissen über geschlechtsspezifische Sozialisation, gesellschaftliche Strukturen und Gender Mainstreaming werden im Seminar Genderkompetenzen in verschiedenen sozialpädagogischen Handlungsfeldern (Institutionen, Klientel, Methoden) sowie Kompetenzen der Reflexivität, der Konzeptentwicklung und der Implementierung in die Praxis entwickelt.

Lehrende: Prof. Dr. Bütow und Prof. Dr. Neubauer

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Gesetzliche Betreuung von Volljährigen“

Das Modul befähigt die Studierenden Voraussetzungen, Verlauf und Konsequenzen der gesetzlichen Betreuung zu erkennen und mögliche Alternativen zu konstruieren und zu bewerten. Die Studierenden können das Arbeitsfeld der gesetzlichen Betreuung perspektivisch für die angestellte und selbstständige Tätigkeit in den verschiedenen Feldern (Selbstständigkeit, Betr.Verein) und Funktionen (Behörde, Gericht) bewerten.

Die Studierenden kennen die strukturellen und ökonomischen Bedingungen im Betreuungswesen. Die Studierenden kennen die praktischen Aktivitäten der gesetzlichen Betreuer und können deren Qualitätsfähigkeit beurteilen.

Die Studierenden werden zur konstruktiven Kooperation mit Betreuern als mögliche Kunden oder Lieferanten befähigt. Die Studierenden können das Betreuungswesen bzgl. einer möglichen beruflichen Selbstständigkeit einschätzen.

Lehrende: Prof. Dr. Adler

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Gesundheit und Soziale Arbeit / Gesundheitsförderung im Jugendalter“

Ausgehend von den neuen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen werden auf der Grundlage des salutogenetischen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit Modelle der Gesundheitsförderung vorgestellt und für Problemlagen von Jugendlichen dargestellt, mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen, der Gesundheitskompetenz sowie der Stärkung von Autonomie und Emanzipation.

Lehrende: Prof. Dr. Neubauer

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Gesundheit und Soziale Arbeit / Soziale Arbeit im Gesundheitswesen“

Ausgehend von den neuen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen werden auf der Grundlage des salutogenetischen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit

Grundorientierungen zu solch wichtigen Gesundheitsfeldern der Sozialen Arbeit wie die des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, des Krankenhauses, der Hospizarbeit und der Selbsthilfegruppenarbeit vorgestellt, wobei die Problemlagen ausgewählter Klientengruppen mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen, der Gesundheitskompetenz sowie der Stärkung von Autonomie und Emanzipation zur Erhöhung der Versorgungsqualität im Mittelpunkt stehen.

Lehrende: Prof. Dr. Grjasnow

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung: „Gewalt gegen Alte“

Bei der Beschäftigung mit der Thematik stehen die gesellschaftlichen Bereiche Familie und Pflegeeinrichtungen (ambulante und stationäre) im Mittelpunkt. Zum einen sollen objektive Pflegestrukturen in diesen beiden Bereichen analysiert werden: Prekäre Familiensituationen einerseits; anonyme, menschenunwürdige Heimstrukturen andererseits. Zum anderen subjektive Pflegestrukturen: Belastungen pflegender Frauen und Gefühlskonstellationen in der Familie; Pflegehass von professionellen Pflegekräften. Schließlich soll gefragt werden: Sind Alternativen jenseits dieser beiden Pflegebereiche vorstellbar und realisierbar

Lehrende: Prof. Rainer Hirt

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Hilfen zur Erziehung“

Das Modul „Hilfen zur Erziehung“ umfasst die Arbeitsfelder und sozialpädagogischen Aufgabenstellungen im Kontext von Hilfen zur Erziehung nach Paragraph 27 SGB VIII. Diese Hilfen werden in der Regel nach ambulanten und teilstationären/stationären Hilfen untergliedert. Ambulante Hilfen sind solche, bei denen die Kinder im Elternhaus verbleiben und/oder eher kindbezogene oder eher familienbezogene Hilfen geleistet werden. Stationäre Hilfen beziehen sich demgegenüber auf die Schaffung eines alternativen Lebensortes für die Kinder in Pflegefamilie oder Formen der Heimerziehung (Wohngruppe, betreutes Wohnen und so weiter), dies kann auf Zeit, auf Dauer, aber auch mit dem Ziel der Verselbstständigung geschehen. Ziel ist es, Diagnose und Hilfeplanung sowie die Intervention fachlich qualifiziert anzugehen und durchzuführen. Wert wird vor allem auf die methodische Umsetzung von Partizipation in der Hilfe zur Erziehung gelegt.

In der Vertiefungsrichtung Hilfe zur Erziehung werden folgende Varianten alternativ angeboten.

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Stationäre und teilstationären Hilfen zur Erziehung

Variante

„Ambulante Hilfen zur Erziehung“

Thematisiert werden hier strukturelle und fachliche Fragen der ambulanten Hilfe zur Erziehung, also der Hilfen, die im und mit dem Lebensumfeld der Klientel arbeiten. Dabei stehen die pädagogischen Gründe für den Vorzug ambulanter vor stationärer Hilfe aber

ebenso ihre Grenzen und die notwendigen Voraussetzungen für das Gelingen ambulanter Hilfe zur Erziehung zur Debatte.

Erarbeitet werden fachliche Kenntnisse über methodische Ansätze der ambulanten Hilfe zur Erziehung. Die Studierenden sollen befähigt werden, die geeigneten Hilfe je nach Lage und Möglichkeiten der Klientel zu erkennen, ggf. zu entwickeln und diese fachlich qualifiziert umzusetzen.

Die Arbeit in und mit der Lebenswelt der Klientel erfordert einen qualifizierten Umgang mit lebensweltorientierten Ansätzen (Handlungsorientierung, systemisches Arbeiten, Entwicklung und Förderung sozialpädagogisch orientierter Lernprozesse mit Minderjährigen und Erwachsenen).

Der Eltern- und Familienarbeit kommt im Kontext der ambulanten Hilfe im Lebensumfeld aber auch mit Blick auf die Rückführungsoption nach stationärer und teilstationärer Hilfen im Rahmen dieses Untermoduls eine zentrale Stellung zu.

Variante

„Stationäre/teilstationäre Hilfen zur Erziehung“

Hier geht es um die strukturellen und fachlichen Fragen der Formen der Fremdunterbringung, der Ausgestaltung des Lebensortes als sozialen Ort für Entwicklung und emotionales Wachstum, die sehr unterschiedlichen Strukturen innerhalb der Heimerziehung und ihrer Beziehungsausgestaltung (von der betreuten Wohngruppe zum Zusammenleben mit Erziehern) innerhalb dieser Hilfen zur Erziehung sowie die verschiedenen methodischen Ansätze, die in diesen Arbeitsfeldern eine Rolle spielen. Auch die Theorie der Fremdunterbringung ist Gegenstand des Teilmoduls. Zielsetzung für die Studierenden ist es, Diagnose und Hilfeplanung in Kenntnis und konkreter Analyse dieser differentiellen Strukturierungen der Fremdunterbringungslandschaft sowie die Intervention und Evaluation fachlich qualifiziert anzugehen und durchzuführen.

Eine besondere Bedeutung ist zudem der Partizipation im Sinne des Paragraphen 36 SGB VIII einzuräumen, auch methodisch.

Lehrende: Prof. Chassé

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Internationale Aspekte der sozialen Arbeit“

Im Rahmen des Europäischen Hochschulkooperationsabkommens werden in diesem Modul verschiedenen Aspekte der sozialen Arbeit im internationalen Vergleich thematisiert. Neben einer Übersicht über die verschiedenen organisatorischen und rechtlichen Strukturen der Jugend- und Familienhilfe in verschiedenen europäischen Ländern werden einige Arbeitsfelder schwerpunktmäßig beleuchtet. Die Internationale Hochschulwoche findet im jährlichen Wechsel in Jena und bei mehreren Hochschulpartnern in den NL, DK, Belgien, Österreich, Norwegen und Tschechien statt.

Lehrende: Prof. Dr. Trenczek

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Jugendarbeit / Jugendbildung“

Das Modul beschäftigt sich umfassend mit allen Aspekten sozialer Arbeit in diesem Arbeitsfeld und schließt die Vermittlung theoretischer Kenntnisse sozialer Bildungsbedürfnisse wie auch Problemlagen der Adressaten und Kontext der Entwicklung der Gesellschaft, der Sozialstruktur und von sozialer Ungleichheit, fachliche Konzepte von Jugendarbeit und Bildungsprozessen Jugendlicher in informellen sowie institutionell bzw.

organisierten Kontext wie auch fallbezogene Reflexion der Bildungsformen, Biographien, Bildungsprozesse, des konzeptionellen und methodischen professionellen Handelns im Rahmen der Institutionen und Organisationen der Jugendarbeit, Verbandsarbeit, Bildungsarbeit, Szenen und Jugendkulturen und von Selbsthilfeformen ein.

Lehrende: wechselnd

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Jugend und Delinquenz“

- (Jugendstraffälligenhilfe – Jugendhilfe für straffällige Jugendliche - Neue Ambulante Maßnahmen)

Inhalt der Veranstaltung ist die exemplarische Vertiefung eines besonders praxisrelevanten Arbeitsfeldes bei gleichzeitiger rechtlicher und kriminologischer Grundlegung sowie „kritischer Reflexion“ von Standort und Perspektiven der Jugendhilfe im Jugendstrafverfahren. Neben einer Einführung in die verschiedenen Arbeitsfelder, Handlungsmaximen und die entsprechenden „Handwerkzeuge“ der Jugendhilfe, einem Überblick über die Grundsätze, Verfahren und Rechtsfolgen des Jugendstrafrechts werden Konzeptionen verschiedener ambulanten Maßnahmen besprochen, und z.T. in Übungen erprobt. U.a. sind Gespräche mit Praktikerinnen und ggf. eine Exkursion sind geplant.

Die Studierenden sollen befähigt werden, arbeitsfeldspezifisch die Zusammenhänge von rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, den Spezifika der Zielgruppen und dem methodischen Handeln der Sozialarbeit erfassen und anwenden zu können. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf den institutionenbezogenen Verhaltens- und Rollenmustern im - sich durch den doppelten rechtlichen Bezugsrahmen ergebenden – Spannungsfeld von Jugendhilfe und Strafrecht.

Lehrender: Prof. Dr. iur. T. Trenczek

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Kinderarmut“

Thema des Seminars sind insbesondere Kinderarmut (aber auch Armut von Familien) als Herausforderung für Theorie, Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten sozialer Arbeit und die Prävention. Im Mittelpunkt sollen aktuell die Veränderungen der Lebenslagen – vor allem in Ostdeutschland - stehen und in ihren Auswirkungen auf die Lebensperspektiven und Lebensbewältigung der Betroffenen betrachtet werden. Dass Armut für Kinder andere Auswirkungen hat als für Erwachsene und auch von den Kindern selbst anders wahrgenommen und erlebt wird, stellt einen besonderen Schwerpunkt dar. Im Seminar soll der aktuelle Stand des Wissens und der empirischen Forschung unter systematischer Einbeziehung sozialwissenschaftlicher, psychologischer, medizinischer, rechtlicher Aspekte betrachtet werden und es wird die Herausarbeitung spezifisch sozialarbeiterischer Perspektiven und Handlungsansätze angestrebt. Wir setzen uns auch handlungsbezogen mit den Problemlagen und Lebensverhältnissen auseinander und diskutieren sozialpädagogische Hilfemöglichkeiten. Dabei werden auch Jenaer Arbeitsansätze (evtl.) aufgesucht und vorgestellt. Die Durchführung kleiner Forschungsaktivitäten (z. B. Interviews) ist möglich. Die Studierenden sollen befähigt werden, grundlegende gesellschaftliche Strukturen der Entwicklung von Armut und Kinderarmut zu verstehen, die spezifischen Auswirkungen von Familienarmut auf Kinder und kindliche Entwicklung zu untersuchen und teils arbeitsfeldspezifisch, teils übergreifend Möglichkeiten der sozialarbeiterischen Bearbeitung,

Milderung und Prävention von Armut – insbesondere bei Kindern – in Konzepten und der Praxis von Hilfen, speziell der Jugendhilfe kennen lernen und anwenden zu können.

Lehrender: Prof. Dr. Chassé

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Materielle Existenzsicherung“:

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Ver- und Überschuldung weiter Bevölkerungskreise werden alle Aspekte sozialer Arbeit in diesem Praxisfeld durch die Vermittlung der theoretischen Grundlagen und durch die fallbezogene Erörterung der methodischen Möglichkeiten mit dem Ziel einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Betroffenen behandelt. Als Handlungsebenen werden neben der individuellen Hilfe sowohl die vorbeugende Beratung als auch die sozialen Lebenszusammenhänge und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einbezogen. Neben der spezialisierten Schuldnerberatung und der Verbraucherinsolvenzberatung werden als Handlungsfelder insbesondere die zielgruppenspezifische Beratung in der Suchthilfe, in der Straffälligenhilfe und in der Wohnungslosenhilfe betrachtet.

Lehrender: Prof. Schulz-Rackoll

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Pädagogik der frühen Kindheit“

Pädagogik, Entwicklungspsychologie und in neuerer Zeit die Gehirnforschung haben die Bildungsfähigkeit von Kindern von Geburt an und die frühe Kindheit als wohl lernintensivsten Zeit in der Biografie eines Menschen in den Blick gerückt. Das novellierte Kindergartengesetz in Thüringen greift den schon im Sozialgesetzbuch VIII formulierten Auftrag an Kindertagesstätten auf, für Erziehung und Bildung für Kinder zu sorgen. Das Arbeitsfeld Kindertagesstätte soll in dem Seminar durchdrungen werden (geschichtlich, institutionell usw.) Außerdem sollen beispielhaft Angebote in Kindertagesstätten durchgeführt werden, um Methoden für die Arbeit mit Kindern anzuwenden. Die Studierenden sollen befähigt werden, im Arbeitsfeld Kindertagesstätten tätig zu werden. Dazu ist in Thüringen zwingend notwendig, dass sie Seminare zum Thema „Pädagogik der frühen Kindheit“ belegt haben.

Lehrender: Prof. Dr. Neubauer

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Resozialisierung und Soziale Kontrolle“:

Die Vertiefungsrichtung "Resozialisierung und soziale Kontrolle" beschäftigt sich umfassend mit allen Aspekten sozialer Arbeit in diesem Praxisfeld sowohl hinsichtlich der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse (insbesondere aus der Kriminologie) als auch bezogen auf fallbezogene Diskussion methodischen Handelns und institutionenbezogene Verhaltens- und Rollenmuster. Als Handlungsfelder werden insbesondere die soziale Arbeit in der Jugendhilfe mit gefährdeten und straffälligen jungen Menschen, insbesondere bzgl. der Aufgabe Jugendgerichtshilfe (JGH), im Rahmen ambulanter Angebote nach dem SGB VIII und JGG, in der Bewährungshilfe und im Strafvollzug betrachtet.

Lehrende: Prof. Dr. Ludwig oder Prof. Dr. Trenczek

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Soziale Arbeit im Problemfeld von sexuellem Missbrauch“

Die Inhalte des Seminars beziehen sich auf Erklärungsmuster von sexueller Gewalt auf verschiedenen Ebenen von Familien, Gesellschaft und Institutionen in Vergangenheit und Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen die Folgen und die möglichen Hilfen für Betroffene von Gewalt. Es werden die typischen Folgen von Traumatisierungen in der Kindheit mit bindungstheoretischen und neurophysiologischen Grundlagen besprochen – wie auch sozialpädagogische Handlungsmöglichkeiten in Rahmen des Rechts, von Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe.

Mit diesem Seminar sollen Kompetenzen zur Thematisierung, Konzeptualisierung und Implementierung von Arbeits- und Hilfsansätzen in verschiedenen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt werden.

Lehrende: Prof. Dr. Wolfgang Behlert und Prof. Dr. Birgit Bütow

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Soziale Arbeit mit MigrantInnen“

Sozialarbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund findet in der Bundesrepublik vornehmlich innerhalb dreier Gruppen statt: Spätaussiedler und deren Angehörige, Flüchtlinge sowie Ausländer mit verfestigten Aufenthaltstitel bzw. eingebürgerte Personen, die vorwiegend allein oder mit ihren Familien als Arbeitsmigranten nach Deutschland kamen. Innerhalb dieser drei Gruppen bilden Kinder und Jugendliche, Frauen, zunehmend aber auch ältere Menschen jeweils eine besondere Klientel. Innerhalb des Moduls werden Lebenssituation, rechtliche Statusfragen sowie sozialarbeiterische Ansätze in Bezug auf die genannten Gruppen behandelt. Zu letzterem zählen u.a. auch Probleme von Fremdheitserfahrung und interkulturellem Lernen, die Integration in das kommunale Gemeinwesen, vor allem aber die Bearbeitung prekärer Lebenslagen, wie sie infolge von Benachteiligungen am Arbeitsmarkt sowie in den Bereichen Wohnen und Bildung entstehen. Es werden Praxisbeiträge vor Ort in die Ausbildung Eingang finden (Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Jugendmigrationsdienst, Beratungs- und Behandlungszentrum für Folteropfer, Ausländerbeauftragte, Bildungsträger, MigrantInnenvereine).

Lehrende: Prof. Dr. Behlert

Kurzbeschreibung Vertiefungsrichtung „Schulsozialarbeit“

Bei dem Modul Schulsozialarbeit geht es um die_ Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen der Jugendhilfe, die an und/oder in Kooperation mit der Schule durchgeführt wird.

Anwendung in folgenden Praxisfeldern: Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Schulverweigerungsprojekte u.ä.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind:

- Schulsozialarbeit als Jugendhilfeangebot
(z.B. Geschichte der Schulsozialarbeit; Konzepte, Modelle, Angebote;
Qualitätskriterien, Aufgaben der Jugendhilfe in der Schule)
- Schulsozialarbeit als Arbeit mit dem System Schule
(z.B. Bildung und Bildungssysteme; GWA Ansatz in der Schulsozialarbeit,
Vergleich der Sozialisationsinstanzen Schule und Jugendhilfe)
- Methodische Ansätze in der Schulsozialarbeit
(z.B. Beratung, Gruppenarbeit, Einzelfallarbeit, Projektarbeit, Kooperationsprojekte)

Lehrende: wechselnd